

1. Sitzung des Lenkungsausschusses ENLARGE-NET am 23. Juni 2003 im Rathaus der Landeshauptstadt Dresden

Protokoll

Teilnehmer

- **Ingolf Roßberg** (Oberbürgermeister, Stadt Dresden)
- **Dr. Irmgard Weiß** (Regierungspräsidium Dresden, Regierungsvizepräsidentin)
(In Vertretung für Dr. Henry Hasenpflug, Regierungspräsident)
Begleitperson: Siegbert Luck, Mitglied Koordinierungsgruppe
- **Berthold Brehm** (Bürgermeister, Stadt Chemnitz)
(In Vertretung für Dr. Peter Seifert, Oberbürgermeister)
- **Jarosław Obremski** (Vizepräsident, Stadt Breslau)
(In Vertretung für Rafał Dutkiewicz, Präsident)
Begleitperson: Jarek Perduta, Mitglied Koordinierungsgruppe
- **Zbigniew Dynak** (Abteilungsleiter, Marschallamt der Wojewodschaft Niederschlesien,
Mitglied Koordinierungsgruppe)
(In Vertretung für Henryk Gołębiewski, Marschall)
- **Mgr. Petr Gandalovic** (Primátor, Stadt Ústí nad Labem)
Begleitpersonen: Michael Mizun, Mitglied Lenkungsausschuss
- **Ing. Pavel Tošovský** (Stellvertretender Hauptmann, Region Ústecký kraj)
(In Vertretung für Ing. Jiri Sulc, Hauptmann)
Begleitperson: Alexandra Gajdova, Referentin Auslandsbeziehungen
- **Prof. Dr. Bernhard Müller** (Leiter, IÖR Dresden)
Begleitperson: Dr. Markus Leibenath, Mitglied Koordinierungsgruppe
- **Gesine Wilke** (Geschäftsführerin, Sächsisches Kommunales Studieninstitut)
- **Jörn Timm**, Projektmanager
- **Katja Heinrich**, Projektmitarbeiterin

Gäste

- **Dr. Milan Dufek** (Generalkonsul der Tschechischen Republik)
- **Max Roksnoer** (Projektmanager Rhein-Schelde Delta Zusammenarbeitsorganisation)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Projektvorstellung
3. Erörterung der Projektziele
4. Erörterung der Partnerschaftsvereinbarungen
5. Besetzung und Funktionsweise der Arbeitsgruppen
6. Verständigung auf den Projektplan
7. Auftaktkonferenz am 24. Juni 2003
8. Sonstiges

zu 1.) Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Ingolf Roßberg begrüßt alle Teilnehmer und erläutert zunächst die **Rolle des Lenkungsausschusses**:

Der Lenkungsausschuss definiert die strategische Ausrichtung des Projektes:

- er legt die Ziele und Schwerpunkte des Projektes fest und kontrolliert deren Einhaltung,
- er trifft die notwendigen Grundsatz- und Einzelentscheidungen

- Dem Lenkungsausschuss gehören die politischen Vertreter der Projektpartner an
- Den Vorsitz hat der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden als Lead Partner
- Beschlüsse werden im Konsens gefasst (Einstimmigkeit)
- Der Lenkungsausschuss trifft zu vier Sitzungen zusammen
- Die Sitzungen werden durch die Koordinierungsgruppe vorbereitet
- Der Projektmanager nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil
- Die Geschäftsstelle erstellt die Sitzungsprotokolle

Abschließend informiert Herr Roßberg darüber, dass die Koordinierungsgruppe bereits am 3. Juni 2003 zu ihrer 1. Sitzung zusammen traf.

zu 2.) Projektvorstellung

Herr Roßberg erläutert, dass den Lenkungsausschussmitgliedern die Power-Point-Präsentation ENLARGE-NET bereits in deutscher, polnischer und tschechischer Sprache zugesandt wurde.

ENLARGE-NET steht für „Erweiterungs-Netz“ – ein grenzüberschreitendes Netzwerk zwischen Städten und Regionen in Sachsen, Niederschlesien und Nordböhmen zur Vorbereitung auf die EU-Erweiterung. In die Vernetzung sollen auch weitere Akteure eingebunden werden.

Herr Roßberg nennt kurz noch einmal die Eckpunkte von ENLARGE-NET:

- Der Projektumfang beträgt ca. 615 Tsd. Euro
- Der Kofinanzierungsbeitrag der Europäischen Union beträgt 500 Tsd. Euro (80%)
- Das Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten (20.05.2003 – 19.05.2005)
- Fördergegenstände sind:
 - Projektkoordinierung (Geschäftsstelle)
 - Lenkungsausschuss (4 Sitzungen)
 - Koordinierungsgruppe
 - Auftakt- und Schlusskonferenz
 - Zwischenkonferenz (Begleitausschuss)
 - Arbeitsgruppen (5 x 4 Workshops)
 - Wissenschaftliche Begleitung (IÖR Dresden)
 - Öffentlichkeitsarbeit (Informationsflyer, Website, 6 Newsletter)

Kern des Projektes sind die fünf thematischen Arbeitsgruppen.

Ein Referenzprojekt ist die **Rhein-Schelde Delta Zusammenarbeit** in der Grenzregion Belgien / Niederlande. Herr Roßberg bittet den Deltamanager, Herrn Max Roksnoer, die Struktur seiner Organisation kurz vorzustellen.

Herr Gandalovic stellt fest, dass er ENLARGE-NET für ein sehr gutes Projekt hält, gerade weil es vor dem EU-Beitritt beginnt und danach endet. Er hofft, dass das Projekt alle Partner nach vorn bringen wird und den Grundsatz der Gleichberechtigung aller Partner beachtet. Weiterhin lädt er dazu ein, die 2. Lenkungsausschusssitzung in Ústí nad Labem auszurichten.

Herr Obremski unterstreicht, dass konkrete gemeinsame grenzüberschreitende Projekte von großer Bedeutung sind. Er befürwortet den Vorschlag der Rotation des Sitzungsortes.

→ Der Lenkungsausschuss beschließt einstimmig, dass die 2. Sitzung des Lenkungsausschusses in Ústí nad Labem stattfindet.

zu 3.) Erörterung der Projektziele

Herr Roßberg erläutert die im Rahmen des Projektes geplante grenzüberschreitende Vernetzung von Akteuren. Vernetzt werden sollen neben den kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften auch weitere Akteure. Das Projektgebiet umfasst die Regierungsbezirke Chemnitz und Dresden, die Wojewodschaft Niederschlesien und die Bezirke Liberecký kraj, Ústecký kraj und Karlovarský kraj.

Herr Roßberg fasst die Projektzielstellung wie folgt zusammen:

- Die Akteure sollen einander kennen lernen
- Sie sollen Informationen und Erfahrungen austauschen
- Sie sollen neues Wissen erlangen
- Sie sollen gemeinsame Visionen (Leitbilder) und Strategien in Bezug auf die Erweiterung erarbeiten und diese über konkrete Schlüsselprojekte umsetzen

Der Lenkungsausschuss schließt sich der Auffassung der Koordinierungsgruppe an, dass die Entwicklung und Umsetzung von konkreten Schlüsselprojekten das wichtigste gemeinsame Ziel sein sollte, um vor allem in den Arbeitsgruppen ergebnisorientiert zu arbeiten.

Die allgemeine Vernetzung ist Aufgabe der Geschäftsstelle und der Koordinierungsgruppe; die über den Server der Landeshauptstadt Dresden geschaltete Projekt-Website ENLARGE-NET wird eine Datenbank mit den Akteuren umfassen.

Die fachliche Vernetzung erfolgt über die thematischen Arbeitsgruppen, auch wenn in ihnen nicht alle Akteure mitwirken können. Die mitwirkenden Akteure sollen die Interessen der Gesamtregion berücksichtigen.

zu 4.) Erörterung der Partnerschaftsvereinbarungen

Die Landeshauptstadt Dresden ist als Antragsteller der federführender Partner (lead partner) und wurde mit der Auswahl des Projektes zur Vertragspartei („Begünstigter“) der Europäischen Kommission. Mit der Unterzeichnung des Zuschussvertrages hat sie sich als Auftragnehmer verpflichtet, das Projekt in eigener Verantwortung durchzuführen, d.h. die Landeshauptstadt Dresden ist der Europäischen Kommission für die Projektdurchführung, die Finanzverwaltung und das Follow-up verantwortlich. Die Europäische Kommission erkennt keine vertragliche Bindungen zwischen ihr selbst und den Partnern des Begünstigten an.

Der Begünstigte verpflichtet sich sicherzustellen, dass die ihm im Rahmen des Vertrages auferlegten Bedingungen auch für alle Partner gelten.

Die Durchführung des Projektes begann am 20.05.2003 (am Tag nach der Unterzeichnung durch die letzte der beiden Parteien [Europäische Kommission und Landeshauptstadt Dresden]).

Die Landeshauptstadt Dresden übernimmt die Projektleitung. Ihre Partner sind aufgrund der Partnerschaftserklärungen zur aktiven Beteiligung am Projekt verpflichtet.

Die Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt Dresden und ihren Partnern im Rahmen des Projektes soll in bilateralen Partnerschaftsvereinbarungen geregelt werden.

Die auf der Basis des Zuschussvertrages erstellten Entwürfe der Partnerschaftsvereinbarungen wurden den Partnern in der jeweiligen Sprache zur Prüfung übersandt. Im Rahmen der Sitzung erhalten alle Mitglieder des Lenkungsausschusses eine CD ROM mit dem Zuschussvertrag und allen Anlagen.

Herr Roßberg stellt fest, dass es bei einigen Partnern im Hinblick auf die versandten Entwürfe der Partnerschaftsvereinbarungen noch Klärungsbedarf gibt. Er schlägt vor, die Koordinierungsgruppe mit der Klärung der noch offenen Fragen zu beauftragen.

Herr Gandalovic teilt mit, dass die Stadt Ústí nad Labem vom Grundsatz her mit der Partnerschaftsvereinbarung einverstanden ist und dass es nur noch kleinere Änderungsvorschläge geben soll.

Herr Tošovský bestätigt, dass es sich auch seitens der Region Ústí nur um Änderungen im technischen Sinn handelt.

Herr Dynak teilt mit, dass die Entscheidung über die Partnerschaftsvereinbarung nach Übersetzung aller Anlagen des Zuschussvertrages erfolgt.

Der Lenkungsausschuss ist sich nach kurzer Diskussion darüber einig, dass die offenen Fragen im Lenkungsausschuss nicht erörtert werden sollten.

→ Der Lenkungsausschuss beauftragt den Projektmanager und die Koordinierungsgruppe mit der Klärung der noch offenen Fragen im Zusammenhang mit den Partnerschaftsvereinbarungen.

zu 5.) Besetzung und Funktionsweise der Arbeitsgruppen

Herr Roßberg erläutert, dass die thematischen Arbeitsgruppen aus ausgewählten Experten aus den jeweiligen Themenbereichen bestehen, die sich durch Kompetenz, Erfahrung, Vernetzung und Motivation auszeichnen. In ihrer Arbeit sollen die Mitglieder die Interessen der Gesamtregion und ihrer Akteure berücksichtigen und in geeigneter Weise zur Geltung zu bringen.

Die Arbeitsgruppen agieren im Rahmen eines genau definierten Arbeitsauftrages. Sie sollen stellvertretend für alle weiteren Akteure die Diskussion über die Herausforderungen in den jeweiligen Themenbereichen in kleinem Kreis vertiefen, strukturieren und versuchen, Empfehlungen für das weitere Vorgehen abzugeben. Dabei sollen aus den Empfehlungen konkrete Schlüsselprojekte abgeleitet werden. Die Arbeitsgruppen werden jeweils durch zwei Projektpartner geleitet, die Mitglieder der erweiterten Koordinierungsgruppe sind, und durch das IÖR Dresden als wissenschaftliche Begleitung unterstützt. Die „Federführer“ berichten in der erweiterten Koordinierungsgruppe über den Fortschritt ihrer Arbeiten. Die Arbeitsgruppen kommen zu vier Sitzungen (Workshops) zusammen. Sie können Projektgruppen bilden.

Die Arbeitsgruppen

- sollen Informationen und Erfahrungen austauschen;
- die Folgen der Erweiterung analysieren;
- Strategien entwickeln;
- jedem Mitglied die Vorstellung seiner Ideen ermöglichen;

- zur Verständigung auf gemeinsame Ziele und Schlüsselprojekte führen;
- die Einrichtung von Projektgruppen ermöglichen.

Herr Roßberg betont, dass die Arbeitsgruppen keine starren Einrichtungen darstellen, sondern sich ihre Zusammensetzung flexibel nach den jeweiligen relevanten Themenstellungen und Interessen richten soll.

Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe halten den Kontakt zu den „Federführern“ der Arbeitsgruppen und begleiten die Arbeit der Arbeitsgruppen. Die „Federführer“ der Arbeitsgruppen bilden zusammen mit den Mitgliedern der Koordinierungsgruppe die „erweiterte Koordinierungsgruppe“. Diese trifft sich erstmals am 14. August 2003. Für September sind die ersten Sitzungen der Arbeitsgruppen geplant.

Entsprechend Zuschussantrag wird es folgende Arbeitsgruppen geben:

- AG 1 Personalentwicklung / Verwaltungsmodernisierung;
- AG 2 Migration / Soziales;
- AG 3 Regionalentwicklung / Infrastruktur, Verkehr;
- AG 4 Umwelt / Katastrophenschutz;
- AG 5 Wirtschaft / Tourismus.

Kriterien für die Besetzung sind:

- Vertreter unterschiedlicher Verwaltungsebenen
- Kompetenz, Erfahrung, Vernetzung und Motivation
- Die Vertreter der drei Teilregionen sollen zusammenpassen

Die Akteure verfügen oftmals schon über grenzüberschreitende Kontakte, aber in der Regel nur zu den unmittelbar vergleichbaren Akteuren und auf dieselbe Hierarchieebene bezogen. ENLARGE-NET möchte die verschiedenen Hierarchieebenen zusammenführen. In diesem Zusammenhang weist Herr Roßberg auf das Handbuch zum Projekt hin, dass allen Beteiligten vorliegt.

Herr Roßberg weist anschließend noch auf den Begleitausschuss hin. Dieser soll „Stakeholder“ (für das Projekt wichtige Personen und Gruppen) umfassen. Diese werden durch die Geschäftsstelle regelmäßig über den Verlauf des Projektes informiert. Der Begleitausschuss trifft im Rahmen der geplanten Zwischenkonferenz zusammen.

zu 6.) Verständigung auf den Projektplan

→ *Der Lenkungsausschuss bestätigt nachfolgenden Projektplan:*

Beginn der Projektdurchführung	:	20.05.2003
Erste Sitzung der Koordinierungsgruppe	:	03.06.2003
Erste Sitzung des Lenkungsausschusses	:	23.06.2003
Auftaktkonferenz	:	24.06.2003
Zweite Sitzung der Koordinierungsgruppe	:	14.08.2003
Erste Sitzung der erweiterten Koordinierungsgruppe	:	14.08.2003
Erste Sitzung der Arbeitsgruppen	:	09.2003

Zweite Sitzung der Arbeitsgruppen	:	02.2004
Dritte Sitzung der Arbeitsgruppen	:	06.2004
Zwischenkonferenz	:	06.2004
Vierte Sitzung der Arbeitsgruppen	:	09.2004
Abschlusskonferenz	:	02.2005

Die nächste Sitzung des Lenkungsausschusses soll nach der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppen stattfinden.

Es soll insgesamt 6 Newsletter geben.

Herr Roßberg weist darauf hin, dass die **Website <http://enlarge-net.dresden.de>** bereits freigeschaltet wurde. Auf den polnischen und tschechischen Seiten ist vorerst nur die Power-Point-Präsentation in der jeweiligen Sprache eingestellt.

zu 7.) Auftaktkonferenz am 24. Juni 2003

Herr Roßberg weist im Hinblick auf die Auftaktkonferenz auf das den Teilnehmern bereits vorliegende Programm hin.

Zu der Konferenz haben sich 370 Teilnehmer angemeldet, davon 45 aus Polen und 42 aus Tschechien, wobei 3 aus der Region Liberec und 39 aus der Region Ústí.

Die Asymmetrie ist unbefriedigend und muss in der nächsten Sitzung der Koordinierungsgruppe ausgewertet werden. Sie ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass die Bekanntheit des Projektes ENLARGE-NET auf der sächsischen Seite frühzeitig hergestellt wurde. Zudem war die Vermarktung des Projektes in Polen und Tschechien gänzlich den dortigen Projektpartnern überlassen worden.

Herr Roßberg informiert darüber, dass im Rahmen der Auftaktveranstaltung ENLARGE-NET auch das Projekt SIC vorgestellt werden soll (INTERREG III B). Dabei geht es um die transeuropäischen Verkehrskorridore (Verkehrsinfrastrukturen). Folgeprojekt zu SUSTRAIN (INTERREG II C).

zu 8.) Sonstiges

Der nächste Termin der Lenkungsausschusssitzung ist im Februar 2004 vorgesehen. Der genaue Termin wird noch abgestimmt.



Jörn Timm
Europabeauftragter
Projektmanager ENLARGE-NET